

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 7

Artikel: Dankgebet eines unverzagt entwickelten Christenmenschen und Pharisäers
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dankgebet eines unverzagt entwickelten Christenmenschen und Pharisaers

Ich danke dir, o Herr, dass du mich nach deinem unerforschlichen Ratschluss auf dieser Hälfte der Erde hast zur Welt kommen lassen und nicht in den Dürregebieten der Sahelzone, im volkreichen Ueberschwemmungsgebiet des Gangesdeltas, an irgendeinem Punkt des Wüstengürtels, aus dem die Erdölquellen munter für uns sprudeln, oder auf den kargen Höhen der Anden, wo ich mich bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von fünfunddreissig Jahren, doch ohne jede Erwartung an das Leben, vielleicht in den Tiefen einer Kupfermine langsam zu Tode rackern müsste.



Ich danke dir, o Herr, dass ich das strahlende
Neonlicht jener Hemisphäre erblicken durfte,
die das Geschehen der Welt bestimmt,
in der die Preise für Rohstoffe und Nahrungsmittel
gemacht werden nach dem Prinzip
von Angebot und Nachfrage, was bedeutet:
je grösser der Druck auf die Nahrungsmittelreserven,
desto höher der Gewinn aus der Weizenernte.
Gelobt sei, was hart macht;
denn es geschieht nichts ohne deinen Willen,
und dein Auge ruht mit sichtlichem
Wohlgefallen auf uns, deinen weissen Kindern,
die wir dir freudig dienen.

Ich danke dir, o Herr, dass ich nicht bin
wie diese Hungerleider in der Dritten Welt,
die zu falschen Göttern beten
und es daher zu nichts bringen konnten
durch ihrer Hände Arbeit,
im Gegensatz zu uns, die wir
deine willfährigen Werkzeuge sind.
Gib mir, o Herr, ein friedliches Dasein,
zu essen im Ueberfluss, ein reines
Gewissen und gute Verdauung.
Amen.

